SITTart Raum für Kunst / Sittarder Straße 5 / 40477 Düsseldorf
https://www.vddk1844.de/

PRESSEMITTEILUNG

open source - vom Fund zur Form II

Anna-Maria Bogner, Might Become
Stefan Lausch, Globus des Fühlens

Seit März 2026 arbeiten Künstler*innen des VdDK*1844 in den Depots und mit den Sammlungen des Stadtmuseums Düsseldorf, um ein künstlerisches Vorhaben zu realisieren. In den kommenden Monaten werden in ausgewählten Projekträumen des Museums Ausstellungen erste Ergebnisse gezeigt werden. Dabei kann es sich um abgeschlossene Arbeiten oder auch um Prozess-Skizzen handeln.

Die Arbeit von **Stefan Lausch** im Stadtmuseum ist eine Fortsetzung seiner Studien in den großen Museen von Paris, die er während zweier Monate im Frühsommer verfolgen konnte. Dort hat er vor allem figurativ-plastische Darstellungen gezeichnet, die ein Repertoire menschlicher Gefühle wiedergeben, das uns allen gleich ist, unabhängig von Kontexten und kulturellen Hintergründen. Dieser im Grunde ahistorische Ansatz gewinnt im Stadtmuseum Düsseldorf, das ganz auf die Historie des Kommens und Gehens konzentriert ist, eine neue Perspektive. Das Stadtmuseum zeigt in erster Linie den historischen Strom bedeutender Persönlichkeiten, der sich ganz überwiegend aus ernst dreinblickenden Männern, Frauen mit verlorenem Blick und Kindern ohne erkennbare Gefühlsregungen speist. Wer aber länger in diese naturalistisch gemalten Gesichter schaut, wie es beim Zeichnen dieser Bilder geschah, kann die Gefühle existentieller Fragen hinter den Masken erkennen, die wir selbst so oder ganz ähnlich erleben.

Anna-Maria Bogner hinterfragt die Existenz von Erinnerungspunkten in den eigenen Erzählungen oder Indizien für die Validität von Vergangenheitsdeutungen. […] Die Fähigkeit von Objekten, die komplexen Bewusstseinsströme zu überdauern und als Relikte erneut zu erscheinen, ist durch Prozesse der Kontingenz geprägt. Dies gilt sowohl für den Vorgang des Überdauerns selbst als auch für die Bedeutung, die ihnen als Relikt zukommt. Beides scheint dauerhaften Veränderungsprozessen unterworfen zu sein, die einerseits stets in Kontexte sozialen Handelns eingebunden sind, sich andererseits jedoch einer dauerhaften Steuerung entziehen. In einer in mehrere autonome Happenings untergliederte in situ Intervention unternimmt Anna-Maria Bogner dennoch den Versuch, den Prozess der Emergenz eines Relikts zu initiieren. Als Ort der Erinnerung und Deutung konzipiert, soll Raum 111 des Düsseldorfer Stadtmuseums, von der Künstlerin durch einen auf seinen Boden gezeichneten weißen Kreis markiert, an einer unbekannten Anzahl von Tagen von der Stätte der Reflexion selbst zum Entstehungsort sozialen Handelns transformiert und damit selbst zum Kristallisationspunkt der Reliktwerdung werden.

Die Reihe **open source, artists in residence** wird unterstützt durch die Sparkassen Kulturstiftung Rheinland

Wo: Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf
Eröffnung: So. 8. November 2026, 14 Uhr
Künstler*innen-Gespräch: So. 29. November 2026, 14 Uhr
Laufzeit: 6. November 26 bis 3. Januar 2027
Öffnungszeiten: Mi–So 12 - 18 Uhr / Do 12 - 21 Uhr

Fotohinweis: Die dieser E-Mail beigefügten Fotos sind honorarfrei.

Abbinder: Der SITTart Raum ist Teil des **VdDK1844** – Verein der Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung. Der Verein setzt sich seit 1844 für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen für Düsseldorfer Künstler*innen ein.